

- „Technische Daten“ der Stadt Erwitte:
 - Kommune im Kreis Soest
 - Rund 16.000 Einwohner
 - Gewerbesteuer Plan 2011: 11,00 Mio €
 - Anteil Einkommenssteuer Plan 2011: 4,75 Mio €
- Nothaushalt seit dem Jahr 2010, das Haushaltssicherungskonzept ist nicht genehmigungsfähig
- Natürlich keine Schlüsselzuweisungen, da abundant



Hausgemachte Konsolidierung – geht es ohne Hilfe?

7. Deutscher Kämmerertag
29. September 2011
Hansestadt Hamburg

Bürgermeister Peter Wessel,
Stadt Erwitte/Westfalen



das Jahr 2009: Steuerausfälle fast 50 %

Einer Stadt macht das nichts:

- Verluste werden gegen die Ausgleichsrücklage gebucht,
- Verluste werden gegen die allgemeine Rücklage gebucht,
- der Normalbetrieb wird über Kredite finanziert,
- das Anlagevermögen wird nur buchmäßig aufgezehrt,
- buchhalterisch droht die Überschuldung,

Aber das merkt ja kaum jemand!

Ist das so – oder belügt sich die Politik weiter?

Konsolidieren heißt

- Politik für die Zukunft
- „Vorräte einteilen“
- Nachhaltigkeit
- Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen



„Sofortmaßnahmen“ noch 2009, damit der Rat handlungswillig wird und bleibt

Eigene Schritte:

- Konsolidierungsausschuss, nur mit beratender Funktion,
- nur zwei Personen von jeder Fraktion,
- Verwaltungsvorstand, ggf. Betriebsleiter
- ohne Öffentlichkeitsbeteiligung,
- Vorberatung für Entscheidungen in den Fraktionen



- Ziel für den Konsolidierungsausschuss
- Verständigung über realistische und mehrheitsfähige Konsolidierungsansätze:
- Überprüfung der Standards
- Aufgabenkritik auch bei pflichtigen Aufgaben
- Abgabenerhöhungen
 - „Marktorientierung“ nicht schlechter als die Nachbarn
 - Steuern sind Geschmacksache: Vergnügungssteuer ist gut und Hundesteuer ist böse (es haben mehr Ratsmitglieder einen Hund als zocken zu gehen)



Personalpolitik oft im Zentrum

- **polit. Vorgabe: kein betriebsbedingten Kündigungen**
 - Sicherheit für die Belegschaft, Ruhe
- **der Aufgabenkritik folgt der Abbau**
 - Stellen werden abgebaut, indem der Mitarbeiter auf einen anderen Platz gesetzt wird
- **Konsequenz: jede freie Stelle wird auf den Prüfstand gestellt, dabei vorrangig Verlagerung von Aufgaben, Reduzierung von Zeitanträgen, Anpassungen an tatsächl. Bedarf (Beispiel Denkmalschutz)**



Problem Außenwirkung: wie werden unpopuläre Maßnahmen kommuniziert?

„Kann das nicht jemand anderes sagen?“

Die Glaubwürdigkeit und die Verlässlichkeit eines Politikers zeigt sich dann, wenn er Sparbeschlüsse mittragen und gegenüber dem Bürger vertreten muss

Viele Kommunalpolitiker fürchten:

- Sparbeschlüsse in öffentlicher Sitzung
- Konfrontation mit dem Bürger, wenn teilweise langfristig gewährte Leistungen gekürzt und zurückgenommen werden müssen
- die Drohung des Bürgers: „Wahltag ist Zahltag“

Abhilfe kann externe Unterstützung bieten



Eine gute externe Unterstützung ist hilfreich:

- nicht Sammlung einzelner Ideen, sondern Schärfung der Systematik eines Sparpaketes (nicht etwa pflichtig- freiwillig, sondern Bedarf – kein Bedarf – Sportplätze)
- Definition verbindlicher Zeithorizonte
- Festlegung von Planziele
- Aufgabenkritik, Hinterfragung von Standards
- Strukturen werden nicht endgültig zerstört „geschreddert“
- dem „fremden Propheten“ wird eher geglaubt



Unser „Erwitter Weg“ (einstimmiger Ratsbeschluss):

Externe Haushaltsberatung durch die Bezirksregierung Arnsberg mit wichtigen Grundsätzen:

1. **„wir kommen unentgeltlich, aber nicht umsonst,**
2. die Beratung ersetzt nicht den Ratsbeschluss,
3. nur der Rat entscheidet und er sagt das dem Bürger,
4. fehlt der Sparwille, brechen wir ab“
5. Verbindliche Rahmenvereinbarung



- **Systematische Prüfung:**
- Personal/- Entwicklung und interkommunale Zusammenarbeit
- Baubetriebshof
- Beteiligungen der Stadt
- Standards, Ertragssituation, Gebühren, freiwillige Leistungen, Soziales und Jugend
- Schulentwicklung



- Organisation der Arbeit:
 - Arbeitsgruppe, verwaltungsintern mit BReg, 14tägig, Agenda wird vorher abgestimmt
 - Lenkungsausschuss, Vertreter der Verwaltung, der Politik und der Regierung; Vorstellung der Ergebnisse, Weitergabe in den Rat der Stadt zur verbindlichen Beschlussfassung



Zwischenresümee zur externen Beratung:

- reines Benchmarking vergleicht ungleiche Sachverhalte
- Definitionsprobleme erschweren Lösungen: „Ist die Sanierung eines Sportplatzes in einem Ortsteil ohne Schule eine notwendige Bestandserhaltung oder eine freiwillige Vereinsförderung?“
- Die Prognose einer jährlich steigenden Kreisumlage um 3 % raubt jeden Sparwillen, weil ein Haushaltsausgleichs niemals realistisch erreicht werden könnte.
- Spareffekte werden durch Verletzungen des Konnexitätsprinzips aufgezehrt



Weiteres Zwischenresumee

Ein besonderes Akzeptanzproblem wird von Bundes- und Landespolitikern häufig verkannt:

Eine –bsp. in NRW drohende- Abundanzabgabe stellt die Verhältnisse auf den Kopf: „Sparen für andere“.

Der öffentlichen Haushaltskampf wird so zu einem politischen Problem, weil immer mehr Bürger und Ratsmitglieder sagen: „Uns nimmt man das Geld weg, um es an anderer Stelle mit vollen Händen auszugeben.“

Bisher ist eine bundeseinheitliche Verständigung auf einheitliche Standards nicht erfolgt.



Ausblick:

- Buchungssätze haben noch nie die Welt retten können,
- Galoppierende Kosten im sozialen Bereich sind nicht mehr leistbar und nicht mehr kompensierbar
- Externe Hilfe zur Selbsthilfe ist sehr gut, aber arbeitet der Rat nicht konsequent und mutig mit, kann man sich den Aufwand für einen Gutachter sparen



Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!



Deutscher Kämmerertag

Hausgemachte Konsolidierung -
geht es ohne Hilfe?

29.09.2011



Ortsteil Nordkirchen



Ortsteil Südkirchen



Ortsteil Capelle



Westfälisches Versailles - Schloss Nordkirchen
Fachhochschule für Finanzen

Angespannte Haushaltslage in der Gemeinde Nordkirchen

2006 – 2008 Haushaltssicherungskonzepte für die
Gemeinde Nordkirchen erforderlich

Haushalt 2009: Ergebnis	- 2,599 Mio. €
Haushalt 2010: Ergebnisansatz	- 3,556 Mio. €
Haushalt 2011: Ergebnisansatz	- 1,214 Mio. €

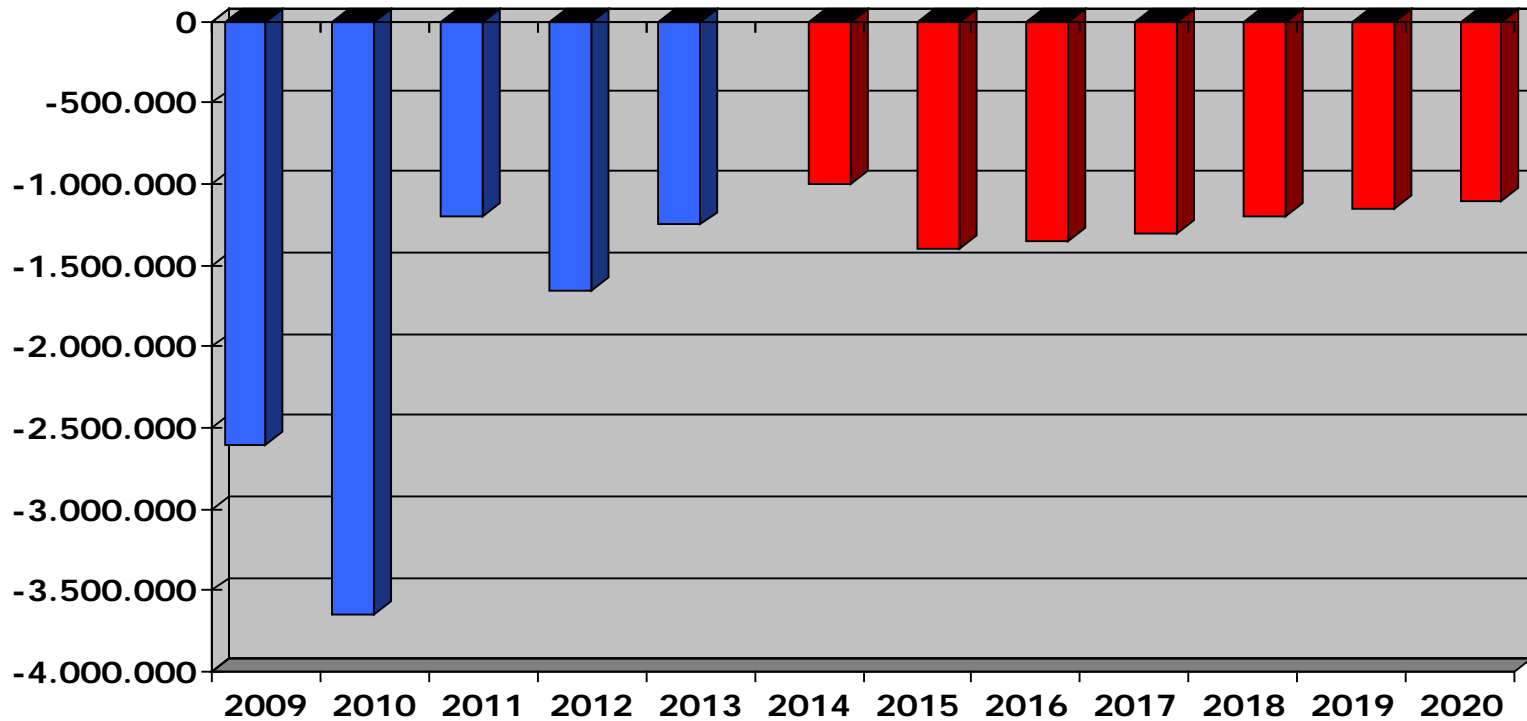
Schuldenstand der Gemeinde Nordkirchen Ende 2009

Kredite für Investitionen	ca.	13,4 Mio. €	(+ 1,4 Mio. €)
Liquiditätskredite	ca.	4,0 Mio. €	(+ 1,9 Mio. €)
Kreditähnliche Verpflichtungen	ca.	19.000 €	(- 1,78 Mio. €)
Schulden insgesamt	ca.	17,4 Mio. €	(+ 1,4 Mio. €)

Projektion des Haushaltes bis 2020

Mittelfristplanung

Projektion



Ablauf und methodischer Ansatz der Analyse

Zeitlicher Ablauf der Analyse:

- Auftaktbesprechung 10.09.2010
- 1. Workshop 08.10.2010
- 2. Workshop 12.11.2010
- Zwischenergebnispräsentation 17.12.2010
- Entwurf Abschlussbericht bis 20.05.2011
- **Ergebnispräsentation Rat 26.05.2011**
- **Ergebnispräsentation Bürger/innen und Einwohner/innen am 21.07.2011**

Methodischer Ansatz der Analyse

- Gemeinsame Festlegung des Untersuchungsauftrags
- Grobanalyse des Status-quo und Potentialanalyse
 - Ursachen der heutigen Haushaltslage
 - Wo / was sind die Kostentreiber?
- Identifikation u. Analyse der maßgeblicher Untersuchungsbereiche (produktübergreifend)
- Diskussion strategischer Perspektiven der Gemeinde (Notwendigkeit zur Entwicklung eines Leitbildes)
- Erarbeitung der Haushaltsanalyse einschließlich Strategien, Ziele und Kennzahlen, konkreten Maßnahmen zur Umsetzung und der Benennung von Einsparpotentialen

Strategische Empfehlungen

- Gemeindeentwicklungskonzept Nordkirchen 2020
- Darstellung kurz- bis langfristiger Entwicklungsschwerpunkte in Nordkirchen
- Leitfaden zur Orientierung, Arbeitsgrundlage der Gemeindevertretung für kommunalpolitische Entscheidungen

Strategische Empfehlungen

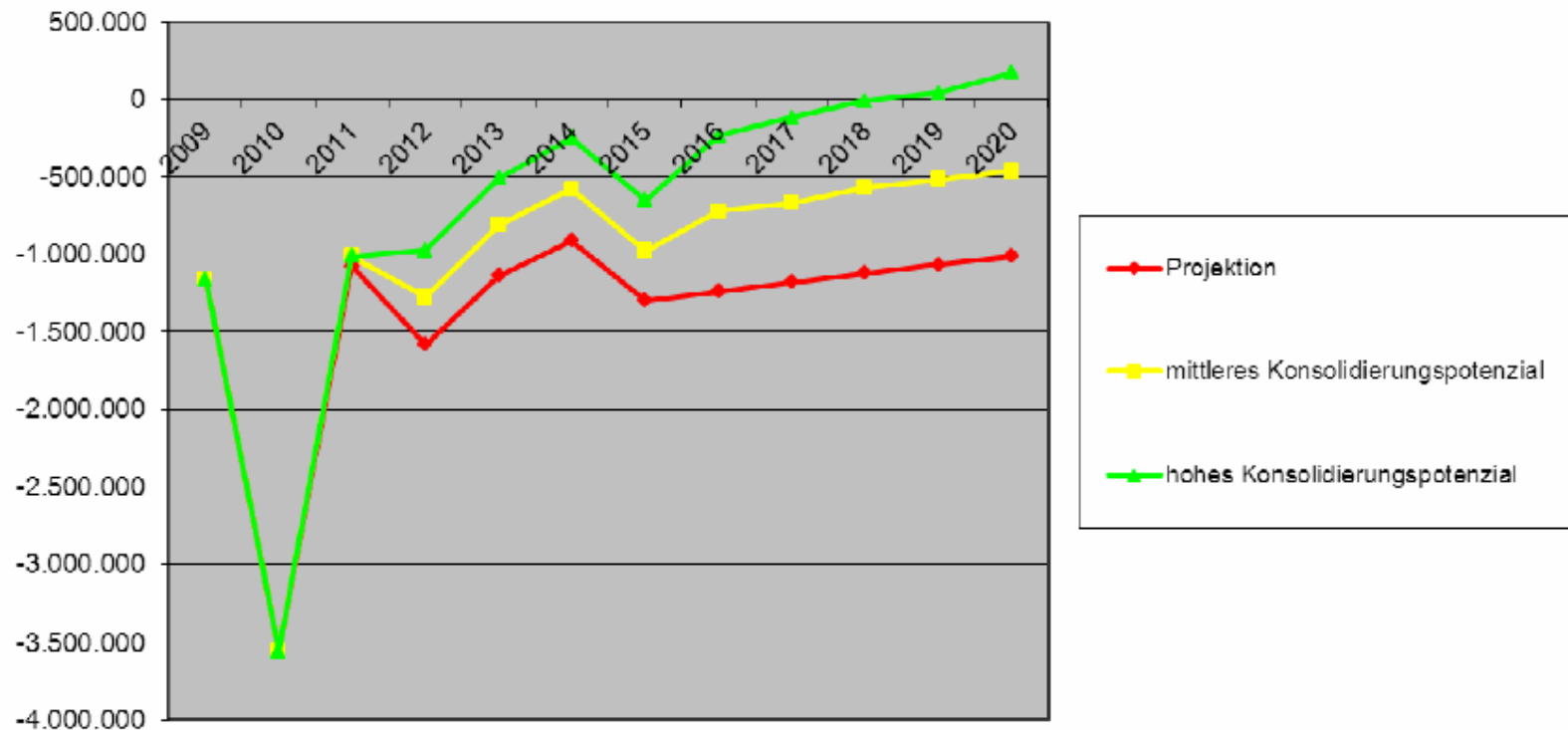
- Steuerung der Gemeinde
 - Zielsetzung, Planung, Kontrolle
 - Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung
 - Bewertung der Leistungserstellung
 - Kostenkontrolle zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit
 - Vorbereitung von Entscheidungen
- Personal- & Organisationsstruktur
 - Anpassung an den NKF-Plan
- Interkommunale Zusammenarbeit

Produktbezogene Empfehlungen

Untersuchungsbereiche der Haushaltsanalyse:

- Gebäudewirtschaft (KP 50.000 € - 150.000 €)
- Bauhof (KP 25.000 € - 100.000 €)
- Verkehrsflächen / Grünflächen (KP 25.000 € - 105.000 €)
- Freiwillige Leistungen (KP 40.000 € - 150.000 €)
- Kostenrechnende Einrichtungen (KP 120.000 € - 480.000 €)
- Schulen (KP 20.000 € - 160.000 €)
- Einnahmen (KP 26.000 € - 53.000 €)

Szenario-Analyse



Fazit

- Haushaltssicherungskonzepte der Jahre 2006 – 2008 haben zu keinen nennenswerten finanziellen Erfolgen geführt.
- Haushaltssituation hat sich von Jahr zu Jahr verschlechtert.
- Der bisherige Prozess der externen Begleitung hat zu ernsthaften Konsolidierungsüberlegungen geführt.
- Nicht nur Einsparpotentiale, sondern auch die Frage der Wirtschaftlichkeit war und ist ein zentrales Element der Untersuchung und der politischen Diskussion.
- Externe Betrachtung hat auch innerhalb der Verwaltung zu neuen Sichtweisen geführt.
- Politik hat sich dafür ausgesprochen, auch den Prozess der Umsetzung extern begleiten zu lassen.
- Aus Sicht der Gemeinde Nordkirchen: Ja zu externer Hilfe!

Auf Wiedersehen vielleicht in Nordkirchen!



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.

Dietmar Bergmann
Bürgermeister

Gemeinde Nordkirchen, Bohlenstraße 2, 59394 Nordkirchen
Tel. 02596 917-152
www.nordkirchen.de, dietmar.bergmann@nordkirchen.de